

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 13 (1887)
Heft: 15

Artikel: Examenwoche
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-427793>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Was ist „schicklich“?

- Schicklich ist, wenn man seinen Gläubiger nicht fragt: Immer wohl und munter?
- Schicklich ist, wenn man den aus der Kirche Kommenden ausweicht und durch eine Seitengasse schleicht.
- Schicklich ist, wenn man überall mit der Mehrheit stimmt.
- Schicklich ist, wenn man aus Geschäftsinteresse nie die Wahrheit sagt und als schweizerischer Zeitungschreiber die Wahrheit nicht immer sagt.
- Schicklich ist, wenn Einer behauptet, es sei ungewöhnlich warm, sobald er den Ueberzieher in's Leibhaus getragen hat.
- Schicklich ist, wenn Einer die Frauen-Emanzipation befürwortet und die „Seinige“ zu Hause durchprügelt.
- Schicklich ist, über die Operette die Achseln zu zucken, aber in keine klassische Vorstellung zu gehen.
- Schicklich ist, seine Kinder taufen zu lassen, damit sie schon früh das Wasser besser zu schätzen wissen, als ihr Vater.
- Schicklich ist, in Gefangene zu gehen, weil man dort keine eigene Meinung zu haben braucht.
- Schicklich ist, für das 8. Schuljahr zu stimmen, sobald man seine Kinder nicht braucht Geld verdienen zu lassen.
- Schicklich ist, anonyme Anzeigen nicht zu berücksichtigen, falls sie Schickliches für arme Leute verlangen.

Examenwoche.

„Alles vorüber und wieder mal Er!“
 Seufzet der Lehrer, vom schüchternen Alex
 Bis zu der Schule unfehlbarem Alex;
 Alle, die nun „fertig“, ziehen ihres Weg's,
 Die zu den Brunnen der Weisheit hintamen,
 Wer nennt die Esel, wer kennt die Namen
 Künst'ger Genies und gebildeter Damen?
 Ruft er, erlöset, ein glückseliges: Amen!

Briefkasten der Redaktion.

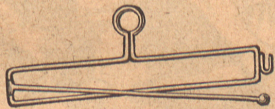


Frau F. i. B. Freilich, der Ehrgeiz Ihres Herrn Gemahls wird Ihnen trübe Stunden bereiten. Muß er durchaus als Kantonsrath kandidieren? Aber das scheint uns doch kaum nöthig, daß er überall eine Wahlzettel hält, wo er eine Verammlung sieht und neulich sogar vor einer Gruppe der Heilsarmee. — Igs, Schönen Dank. Etwas davon verwendet. Das Uebrige war uns schon bekannt. — M. J. Direkt an die Regierung. — Schauspieler in N. Wir glauben Ihnen unbedingt, wenn Sie von sich rühmen, in Z. eine ungläubliche Autorität unter Ihren Kollegen besessen zu haben; auch, daß Ihre Meinung stets als die einzig richtige galt und alle Ihnen nachsprachen, was Sie sagten. Sie waren gewiß — Souffleur? — H. i. Berl. Erhalten. Dank. — Orion. Der Sirius steht Abends tief im Westen. Der Frühling naht. — Aesthetische in S. Von den Balladen, welche Sie uns einfinden, sind wir geradezu entzückt. Welcher Genuß für Ihre Gäste, denen Sie die Gedichte an Ihren Abenden vorlesen! Allerdings, daß Ihr einjähriges Baby während dieser Vorlesungen schreit, ist sehr unangenehm. Aber warten Sie nur noch einige Monate, dann wird das Kind hoffentlich Verständniß dafür haben und auch — schlafen. — P. R. Im Tivoli-Theater in Fluntern können Sie gegenwärtig eine südafrikanische Truppe, Buschmänner und Hottentotten, sehen. Der Besuch lohnt sich. — N. N. Kaum. — Dicker Wälz in W. Ihre Wege können wir doch keinen ärztlichen Briefkasten einrichten. Sie fragen, ob Feigen gut für eine Zahngeschwulst sind. Für? Allerdings — Ohrfeigen! — Z. i. S. Mit Vergnügen verwendet. — J. S. i. B. Besten Dank. — München. In jeder Gemeinde. — Primaner in N. Daß Ihre Zimmernachbarin fortwährend „Klavazimbelt“ muß für Sie allerdings lächerlich sein, besonders da sie unausgesetzt das Pedal benutzt. Aber deshalb brauchen Sie sie doch nicht pedantisch zu nennen. — Jobs. Einiges. — M. in St. Das gewünschte Manuskript ist leider nicht mehr vorhanden. — Aelpier. Der Statthalter im Oberhasli muß jedenfalls ein Akademiker sein und wenn er auf Donnerstag den 7. April „eine gemeinsame Prüfung von Buchstärkern“ ansetzt, so wird es gewiß von Interesse sein zu wissen, in welchen Fächern dieselben geprüft werden. Vielleicht weiß es der Blatt-Schneid. — K. i. Düssel. Die Arbeit schreitet rasch vor und wird schon im Mai zur Ablieferung fähig. — R. i. W. Im „Landboten“ wird ein Holzdieb gewarnt, den Holzdiebstahl nicht mehr fortzusetzen, „ansonsten er am Leibe Unannehmlichkeiten empfinden könnte, damit man seiner habhaft wird“. — L. J. Leider müssen wir uns dieß Mal auf das Nöthigste beschränken. — Verschiedenen: Anonymes wird nicht angenommen.

MALAGA

A goldgelb,
L rothgolden,
A dunkelroth,
G Original-Traubenwein
zu beziehen
unter billigster Berechnung
durch (30-6)
J. G. Mäder,
A Weinagentur in Bern.
Muster u. Preisl. zu Diensten.

Hosenhalter.



Praktischste, einfachste und billigste Vorrichtung, d. Hosen stets in ihrer ursprünglichen Form schön glatt zu erhalten. Das durch sogen. Hosenstrecker mit Gewalt erzielte Verlängern der Hosen wird gänzl. vermieden. Die Hosen werden während des Nichtgebrauchs, wie aus nebenstehender Zeichnung ersichtlich, aufgehängt, der Effekt ist ein ganz erstaunlicher. (22-26)
 Preis, fein vernickelt per Stück 1 Fr. 50.

Versandt nach Auswärts per Nachnahme. Engros-Verkauf in der Schweiz nur bei Bachmann - Scotti, Zürich.

J. Diggelmann, Rechtsagent,

wohnt

(51-1)

Widdergasse Nr. 10 (Eiermarkt).

Für Hôtels, Restaurants & Pensionen

empfehle meine Spezialitäten in langjährigem Gebrauch bewährten, extra schwer versilberten

Tischgeräthen & Bestecken

mit garantirtem Silbergehalt, zu Fabrikpreisen. Grosse, reiche Auswahl.

Preis-Courant franko.

Diplom I. Klasse a. d. schweiz. Kochkunst-Ausstellung Zürich 1885.

A. Wiskemann - Knecht,

Sonnenquai 16 ZÜRICH Sonnenquai 16.

Atelier für Wiederversilberung abgenutzter Metallwaaren.

J. G. Arnold, Rechtsagent

wohnt nunmehr

Bahnhofstrasse 46, Zürich, vis-à-vis dem bisherigen Lokal. (50-2)



Hôtel-Ansichten in feinsten Ausführung. Proben zu Diensten. 16-13

Schöne gut geräucherte Hinterschinken

liefert per Kilo à Fr. 1. 95 franko, per Nachnahme (45-4)

F. Ammann-Meier z. Christoffel, Winterthur.

Tivoli-Theater, Fluntern.

Heute und folgende Tage, nur kurze Zeit (52-1)

Schaustellung

einer wirklich ächten Buschmann- u. Hottentotten-



Truppe aus Süd - Afrika.

Geöffnet

von 10 Uhr Morgens

bis 7 Uhr Abends.

Entrée 1 Fr. Kinder die Hälfte.

Kautschukstempel

aller Art, billigst. Preislisten gratis.

Charles Merkt, St-Imier.

Agenten und Wiederverkäufer bei hohem Rabatt gesucht.

(Ma 1307 Z) 44-2

Bandwurm.

Herr Bremicker, prakt. Arzt in Glarus, befreite mich von einem Bandwurm mit Kopf in 2 Std., nachdem ich verschiedene andere in den Zeitungen angepriesene Mittel ohne Erfolg angewandt hatte. Keine Beruhsstörung! Unschädlich, leicht zu nehmende Mittel! Vorkur nicht erforderlich! Behandlung briefl.! Garantie! Halbes Honorar nach Erfolg! (103-10) Lina Moor. Aussersihl, August 1886.